

NAËMI+

Der Newsletter des Projekts „Grenzüberschreitende Gesundheitskooperation in der Eurostadt Gubin-Guben“



Foto: Diakoniekrankenhaus Naëmi Wilke Guben

STUDIENREISE NACH CERDANYA - MOTIVATION, INSPIRATION, FAZIT

Mitte März unternahm eine deutsch/polnisch besetzte Arbeitsgruppe aus der Region um Guben/Gubin eine Studienreise in das Gebirgsgebiet der Pyrenäen, die Region Cerdanya. In einem Hochtal, umgeben von den beeindruckenden Pyrenäen, befindet sich ein kleines Krankenhaus, das eine große Besonderheit vorweisen kann. Es ist das einzige grenzüberschreitende Krankenhaus in Europa. Zu ergründen, wie die Versorgung dort funktioniert, obwohl zwei unterschiedliche Gesundheitssysteme (Spanien/Frankreich) zu beachten sind, war der Inhalt eines arbeitsintensiven Workshops.

Die Situation des Krankenhauses in Cerdanya lässt sich nicht eins zu eins mit der Situation in Guben/Gubin vergleichen, aber sie ist ähnlich. In der Region wohnen rund 32.000 Einwohner, die nächstgelegenen größeren Krankenhäuser sind etwa 90 Minuten entfernt, im Winter manchmal durch Schneelawinen und Steinschlag über enge Gebirgsstraßen nicht zu erreichen. Gerade dann ist der Bedarf besonders groß, denn rund 150.000 Wintersportler bevölkern den kleinen Ort.

Ein Krankenhaus musste her und so fiel 2010 der Beschluss ein Krankenhaus zu bauen, das von beiden Ländern finanziert wird. Die Grundlage dafür ist die Gründung eines EVTZ (Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit). Es hat rund 30 Patientenzimmer, beschäftigt 375 Mitarbeitende und ist komplett dreisprachig ausgerichtet, neben französisch und spanisch wird katalanisch gesprochen. Und die medizinische Ausstattung ist ausgezeichnet, da alle Krankheitsfälle behandelt werden müssen.

Die Geschäftsführung des Krankenhauses nahm sich viel Zeit, die Fragen der deutsch/polnischen Besucher zu beantworten. Dabei wurde deutlich, dass auch im Hochtal der Pyrenäen viele Probleme in der konkreten praktischen Arbeit auftreten. Allerdings gilt dort das Motto: Wir fangen einfach an und wenn es Probleme gibt, dann lösen wir sie. Diese Einstellung hinterließ einen großen Eindruck und motivierte die Teilnehmenden, das Ziel, einer grenzüberschreitenden

Gesundheitsversorgung auch in der Region Guben/Gubin nicht aus dem Auge zu verlieren. Das Fazit: Alles geht, wenn man will.

An der Reise teilgenommen haben Vertreterinnen und Vertreter der Städte Gubin und Guben, der Wojewodschaft Lubuskie, des Diakoniekrankenhauses Naëmi Wilke Guben, des Gesundheitsamtes Landkreis Spree Neiße, der Universitätsklinik Zielona Gora, der AOK Nordost, des Gesundheitsministeriums Brandenburg, aus dem Marschallamt Lubuskie, dem Nationalen Polnischen Gesundheitsfonds NFZ, des evangelischen Krankenhauses Lutherstift in Frankfurt/O. und der Euroregion Spree Neiße Bober.

Ein herzlicher Dank geht an das Team des EVTZ-Krankenhauses in Cerdanya für die überaus große Gastfreundschaft, an die Stadtverwaltung Gubin für die sehr gute Organisation der Reise im Rahmen des Projekts Gesundheitskooperation des Kooperationsprogramms INTERREG Via Brandenburg-Polen 2021-2027.



Foto: Diakoniekrankenhaus Naëmi Wilke Guben



Foto: Diakoniekrankenhaus Naëmi Wilke Guben

NAËMI+

Beratungsstelle

Öffnungszeiten:

Dienstag: 9 – 12 Uhr

E-Mail:

naemiplus@naemi-wilke-stift.de

Telefon:

+48 517 401115

Adresse:

Gesundheitszentrum Grunwald

Śląska-Str 35B,

66-620 Gubin

Außerhalb der Bürozeiten kontaktieren Sie bitte:

Internationales Patientenbüro

im Diakoniekrankenhaus

Naëmi Wilke Guben

Telefon:

+49 3561 403282

(ab 12:00 Uhr)

E-Mail:

kontakt@naemi-wilke-stift.de



Foto: Diakoniekrankenhaus Naëmi Wilke Guben